

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - OR-P/Z003(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Pechau	Donnerstag, 11.10.2018	Bürgerhaus Pechau Breite Straße 18	18:00Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Fragen und Anregungen zum Deichbau in Pechau

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Bernd Dommning

**Mitglieder des Gremiums**

Torsten Bothe

Carsten Kriegenburg

Ingolf Schulz

**Geschäftsführung**

Eileen Herrmann

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Michael Dömeland

Markus Fleck

Sabine Wanitschka

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Ortsbürgermeister Herr Dommning begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger sowie den Beigeordneten Herrn Platz, den Leiter des LHW Herrn Günther und den Projektverantwortlichen Herrn Sondej. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates Pechau fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 4 anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wird vom Ortschaftsrat Pechau einstimmig mit 4:0:0 bestätigt.

### 3. Fragen und Anregungen zum Deichbau in Pechau

---

Herr Günther geht auf den Stand der Deichbauarbeiten ein und macht deutlich, dass die Arbeiten weiterhin im Zeitplan liegen. Als Bauende ist ursprünglich April 2019 vorgesehen, der Großteil der Baumaßnahmen wird allerdings schon in diesem Jahr abgeschlossen. Im folgenden Jahr werden dann noch einige Restarbeiten vorgenommen. Zudem verweist er auf die im Bereich Karpfenteich im zukünftigen landseitigen Deichschutzstreifen nochmals erfolgenden archäologischen Grabungen und macht deutlich, dass diese Lücke im Hochwasserfall unbedenklich wäre, da sie schnell verfüllt werden kann. Herr Günther fasst zusammen, dass der Deichabschnitt somit hochwassersicher hergestellt ist.

Herr Sondej informiert ergänzend über die voraussichtlich bis Ende Oktober fertiggestellten Asphaltierungsarbeiten. Er merkt an, dass auf die bereits gegossene Tragschicht noch eine Deckschicht aufgebracht wird. Zudem erfolgen eine Oberbodenandeckung, die Herstellung des Banketts, eine Begrünung sowie einige vorwiegend kosmetische Restleistungsarbeiten an der Mauer. Weiterhin wird wasserseitig im Bereich hinter der Mühle noch ein Biberschutz eingebracht, wofür eine vorherige Rodung des Schilfbewuchses erforderlich ist.

Herr Dommning legt dar, dass in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates eine Beratung zu den Deichbauarbeiten erfolgte und Vorschläge für die Gestaltung entwickelt wurden. Bezüglich des für die Mauer vorgesehenen Geländers macht er die Meinung des Ortschaftsrates und der Bürger deutlich, dass die Anbringung eines solchen Geländers nicht notwendig ist. Somit könnten Kosten eingespart werden. Er macht deutlich, dass in der Turmschanzenstraße bei ähnlicher Mauerhöhe ebenfalls kein Geländer angebracht wurde.

Herr Günther macht die Ansicht des LHW deutlich, dass die Anbringung eines Geländers nicht erforderlich ist. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Forderung der Stadtverwaltung, da eine Absturzsicherung für Radverkehr in einer Höhe von 1,10 m einzuhalten ist, die Mauer jedoch nur eine Höhe von 1 m aufweist. Er führt aus, dass die Bestellung des für die Mauer vorgesehenen Handlaufs bereits ausgelöst wurde und somit keine Kosteneinsparung mehr möglich wäre. Diesbezüglich weist er auch auf die Nachweispflicht gegenüber dem Fördermittelgeber. Er wirft die Frage auf, wieso der Handlauf als störend empfunden wird. Er macht deutlich, dass es sich lediglich um ein Rohr handelt, welches optisch kaum auffallen wird. Er bietet an, zur nächsten Bauberatung Skizzen mitzubringen, um dies zu veranschaulichen. Auf Nachfrage des Herrn Dommning, wieso in der Turmschanzenstraße kein Geländer vorhanden ist, äußert Herr Günther die Einschätzung, dass die dortige Mauer eine ausreichende Höhe aufweist.

Bezüglich der Nachfrage des Herrn Bothe, ob der Handlauf mittig angebracht wird, legt Herr Günther dar, dass der Handlauf landseitig zum Weg hin installiert wird. Herr Platz merkt an, dass der Konflikt zwischen der Forderung der Stadt und der Ansicht des LHW zum Geländer hätte im Vorfeld diskutiert werden müssen. Herr Bothe äußert die Ansicht, dass er die Installation eines Geländers nicht für problematisch hält, die Kosten jedoch hätten eingespart werden können.

Herr Dommning äußert als weiteren Vorschlag des Ortschaftsrates und der Bürger die Bitte, am Deichverteidigungsweg im Bereich der Mühle und der Deichscharte Maßnahmen zu ergreifen, um eine Durchfahrt von Fahrzeugen zu verhindern und den Radverkehr zu entschleunigen. Herr Günther führt aus, dass die Deichkontrollwege für den Radverkehr freigegeben werden und dort keine Einrichtung von Pollern vorgesehen ist, da wiederholt schwere Unfälle verzeichnet wurden, weil Radfahrer mit Pollern kollidiert sind. Für den Deichverteidigungsweg ist jedoch eine Absperrung vorgesehen. Dazu werden voraussichtlich Poller verwendet, da Schrankenanlagen üblicherweise umfahren werden. Herr Schulz und Herr Bothe machen deutlich, dass die überhöhte Geschwindigkeit von Radfahrern auf dem Deich ein gravierendes Problem darstellt. Herr Kriegenburg schlägt mit Verweis auf die Dreibogenbrücke vor, Drängelsperren zu errichten. Herr Günther macht deutlich, dass der Abschnitt nach der Mühle landwirtschaftlich genutzt wird und daher nicht abgesperrt werden kann, um eine Überfahrt für landwirtschaftliche Maschinen zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden keine festen Drängelsperren sondern herausnehmbare Poller vorgesehen. Er legt seine Auffassung dar, dass die Einrichtung von Pollern an den Auffahrten beim Grundstück Dömeland, an der Mühle und zwei Mal im Bereich Deichscharte zweckmäßig wären, und schlägt vor, die Umsetzbarkeit zu prüfen. Die anwesenden Ortschaftsräte sind mit den genannten Standorten einverstanden. Bezüglich des Hinweises auf die Autofahrer, die widerrechtlich den Weg an der B1 von Gübs über Pechau nutzen, macht Herr Günther deutlich, dass diese regelmäßig die Absperrungen entfernen, um den Weg befahren zu können. In dieser Angelegenheit hat das LHW keine weiteren Möglichkeiten, eine Befahrung zu verhindern. Hier wäre eine stärkere Kontrolle durch die Polizei erforderlich, um die Verstöße zu ahnden und damit die unrechtmäßige Nutzung zu reduzieren.

Herr Dommning wirft die Frage auf, ob die Deichscharte bis zum 20.10.2018 fertiggestellt ist. Er weist auf die an diesem Tag stattfindende Fuchsjagd hin, für welche die Scharte ab dem 18.10.2018 passierbar sein muss. Herr Sondej teilt mit, dass eine Fertigstellung bis 20.10.2018 nicht realisierbar sein wird. Er kündigt an, den Sachverhalt zu prüfen, um eine Lösung für die Nutzung der Scharte im Rahmen der Fuchsjagd zu finden, und rechtzeitig Bescheid zu geben.

Herr Bothe fragt nach, ob für die Landseite der Mauer die Aufbringung eines Graffiti-Schutzes beabsichtigt ist. Bezüglich der Wasserseite der Mauer informiert Herr Dommning über die Idee des Ortschaftsrates, diese beispielsweise im Rahmen der Kulturhauptstadtwerbung der Stadt mit Graffiti der Sehenswürdigkeiten der Ortschaft zu gestalten. Herr Günther kündigt an, die finanzielle Umsetzbarkeit des landseitigen Auftrags eines Graffiti-Schutzes zu prüfen. Herr Platz rät von der Bezugnahme auf die Kulturhauptstadtwerbung ab. Er verweist auf die Möglichkeit, dass die Stadtverwaltung ein Graffiti-Projekt unterstützen könnte, und verweist auf die Kontakte des Jugendamtes zur Graffiti-Szene. Herr Günther gibt zu bedenken, dass eine Zerstörung der Böschung zu erwarten ist, wenn diese wasserseitig durch Sprayer betreten wird. Zudem wirft er die Frage nach dem Effekt einer Graffiti-Gestaltung an dieser Stelle auf, da diese schlecht einsehbar ist und die nähere Umgebung gering frequentiert ist.

Herr Kriegenburg macht auf die grundsätzlich zu klärende Frage aufmerksam, ob eine künstlerische Aufwertung der Wasserseite der Mauer denkbar wäre oder seitens des LHW Einwände dagegen hat. Herr Günther macht deutlich, dass lediglich Bedenken hinsichtlich der zeitnahen Benutzung des Deiches durch die Künstler und die damit einhergehende Zerstörung der Böschung bestehen. Herr Kriegenburg fragt nach, ob ein weiteres Hindernis für dieses Vorhaben besteht, oder ob die Idee weiterverfolgt werden kann, wenn Schäden an der Deichanlage vermieden oder instandgesetzt werden. Herr Günther legt dar, dass derzeit keine weiteren Hinderungsgründe vorliegen. Er rät jedoch von einer zeitnahen Umsetzung ab, da es in der Regel drei Jahre dauert, bis die Grasnarbe wieder konsolidiert ist.

Bezüglich der Zielstellung einer Wahrnehmung der künstlerischen Gestaltung an der Wasserseite der Mauer wirft Herr Platz ebenfalls kritisch die Frage auf, inwiefern diese Zielstellung an dem Standort erreicht wird. Zudem verweist er auf die Intention illegaler Sprayer, dass ihre Werke wahrgenommen werden. Aus diesem Grund sieht er weniger die Wasserseite als die Landseite als gefährdet an, von Sprayern beschmiert zu werden. Er äußert die Ansicht, dass eine wasserseitige künstlerische Gestaltung nicht zweckmäßig wäre. Herr Günther merkt an, dass sich das LHW dem Vorhaben nicht verschließen wird, wenn ein entsprechendes fundiertes Konzept vorgelegt wird. Er macht deutlich, dass dieses Konzept von der Stadt gemeinsam mit dem Ortschaftsrat vertreten werden muss. Herr Kriegenburg äußert die Auffassung, dass eine Kunst von derartiger Qualität an der Wasserseite aufgebracht werden sollte, um damit Besucher anzuziehen. Er merkt an, dass die wasserseitige Fläche vor der Mauer begehbar wäre, sodass die künstlerische Gestaltung ausreichend betrachtet werden kann. Herr Günther gibt den Hinweis, dass es sich bei der Fläche um Privatgrundstücke handelt. Herr Schulz stimmt kritisch zu.

Herr Kriegenburg weist darauf hin, dass in der Stadt Magdeburg europaweit eine der umfangreichsten Sammlungen an Kleinplastik vorhanden ist. Er schlägt vor, auf der Schutzmauer einen schnell demontierbaren Kunstausstellungskasten mit Kleinplastik anzubringen, und macht deutlich, dass sich die auf dem Deich entstehende Promenade dafür anbietet. Herr Günther sieht diesen Vorschlag nicht als problematisch an, gibt jedoch die Befestigungsart zu bedenken. Er stellt klar, dass die Schutzmauer keinen Schaden nehmen darf. Herr Platz stellt fest, dass ein derartiges Konzept nur in Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Ortschaftsrat entwickelt werden kann.

Herr Schulz äußert sich skeptisch hinsichtlich der Notwendigkeit einer künstlerischen Gestaltung der Wasserseite der Mauer. Herr Bothe merkt an, dass sich bei den Einwohnern einige Gestaltungsideen ergeben haben, da die Mauer wasserseitig als unansehnlich wahrgenommen wird und auch landseitig die Wirkung auf das Ortsbild als kritisch gewertet wird. Er selbst schätzt die landseitige Ansicht der Mauer als gut ein und verweist auf die bemerkenswerte Leistung der Deichbauarbeiter. Er macht deutlich, dass er die Aufbringung eines Graffiti-Schutzes für ausreichend hält. Zudem legt er dar, dass er zufrieden und dankbar für den Hochwasserschutz ist, und hofft, dass dieser lange erhalten bleibt. Herr Schulz stimmt dieser Ansicht zu. Herr Günther merkt an, dass alle Gestaltungsvarianten, welche der Deichanlage und der Hochwasserabwehr nicht schaden, in Betracht gezogen werden können. Herr Platz bietet an, eine gemeinsame Gesprächsrunde einzuberufen, wenn der Ortschaftsrat hinsichtlich eines Gestaltungskonzeptes aktiv werden möchte.

Herr Selko gibt den Hinweis, dass die Straße Zur Mühle durch die Baufahrzeuge beschädigt wurde. Zudem erinnert er Herrn Sondej an seine bisher nicht umgesetzte Zusicherung, ihm das Protokoll von der Begehung zuzusenden. Herr Sondej teilt mit, die Zusendung veranlasst zu haben, und sichert zu, diese nun selbst vorzunehmen. Zudem kündigt er an, die Schäden in der Straße Zur Mühle prüfen. Herr Bothe erkundigt sich nach einer Ausbesserung der Straße. Herr Sondej verweist auf die im Vorfeld der Bauarbeiten vorgenommene Beweissicherung und legt dar, dass Schadensmeldungen gemeinsam mit der Stadtverwaltung geprüft werden.

Herr Dommning weist darauf hin, dass es sich bei dem Deich am Pechauer Siel noch um ein Provisorium handelt, und er erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen. Herr Günther informiert, dass die Umweltverträglichkeitsstudie inzwischen erarbeitet wurde und noch in diesem Jahr bei der zuständigen Naturschutzbehörde zur Prüfung und Entscheidung eingereicht wird. Er geht davon aus, dass im I. Quartal 2019 eine konkrete Aussage zum weiteren Vorgehen getroffen werden kann. Auf Nachfrage von Herrn Dommning bestätigt er, dass es weiterhin Zielstellung ist, den Deich mit Verteidigungsweg auf dieser Trasse umzusetzen. Bezüglich der Nachfrage hinsichtlich der zweckmäßigsten Variante verweist er auf den ursprünglich vorgesehenen Regelverbau.

Herr Schulz verweist auf sein an der Deichscharte gelegenes Haus und fragt nach, wie lange Nachfolgeschäden nach Beendigung der Bauarbeiten geltend gemacht werden können. Herr Sondej merkt an, dass wenn Schäden auftreten, diese durch einen Gutachter geprüft werden. Herr Günther verweist auf die Wichtigkeit für deichnahe Hauseigentümer, Schäden unmittelbar nach ihrer Feststellung anzuzeigen, wenn diese durch die Bauarbeiten entstanden sind.

Auf Nachfrage des Herrn Bothe teilt Herr Sondej mit, dass die Deichdurchfahrt zu einem großen Teil fertiggestellt ist und noch eine Anpassung des Straßenniveaus erforderlich ist. Er weist jedoch auf die Möglichkeit hin, dass noch Maßnahmen der SWM in diesem Bereich umzusetzen sind.

Herr Dommning weist auf das am 17.10.2018 um 17:00 Uhr stattfindende Dankeschön-Fest für die Deichbauarbeiter hin, an welchem auch die Ortschaftsräte und Einwohner der Ortschaft teilnehmen werden, und er lädt den Beigeordneten Herrn Platz sowie Herrn Günther und Herrn Sondej zur Teilnahme ein.

Herr Platz, Herr Günther und Herr Sondej bedanken sich für die Einladung und verlassen die Sitzung.

### Dankeschön-Fest

Herr Dommning verweist auf den für den 16.10.2018 um 16:00 Uhr vereinbarten Zeltaufbau auf dem Gemeindehof, an welchem sich Mitglieder des Heimatvereins und des Sportvereins beteiligen werden. Er teilt jedoch mit, dass Herr Dömeland die Arbeiter bereits darüber informiert hat, dass die Veranstaltung am Indianer-Camp stattfindet. Herr Schulz merkt an, dass mit dem Bauleiter als Ort der Gemeindehof abgestimmt ist. Herr Nützmann weist kritisch darauf hin, dass er bei der Spendensammlung allen die Auskunft gegeben hat, dass der Veranstaltungsort am Indianer-Camp ist. Herr Schulz verweist auf die Erforderlichkeit sanitärer Anlagen, welche am Camp nicht vorhanden sind. Herr Dommning äußert die Absicht, in einem Aushang in den Schaukästen darüber zu informieren, dass das Fest auf dem Gemeindehof stattfindet.

Die Information des Herrn Bothe, dass seitens der Baufirma 15 Mitarbeiter teilnehmen werden, bestätigt Herr Schulz. Herr Dommning berichtet über den aktuellen Spendenstand von 1010 Euro und er dankt Herrn Nützmann für seine Bemühungen. Weiterhin fasst er zusammen, dass Herr Dömeland ein Wildschwein zur Verfügung stellen wird, die Freiwillige Feuerwehr wird Grillwürste anbieten, der Heimatverein organisiert die alkoholfreien Getränke, Herr Schulz hat zwei Fässer Bier zu je 30 Litern eingekauft. Im Hinblick auf die zu erwartende Teilnehmerzahl wird Herr Schulz noch ein weiteres Bierfass beschaffen. Herr Bothe informiert über die in Auftrag gegebenen 25 Tassen mit einem Aufdruck zur Erinnerung an Pechau. Er bittet darum, den Warenwert in Höhe von 150 Euro mit Spendengeldern zu begleichen. Die Expressversandkosten werden durch die Freiwillige Feuerwehr übernommen. Er teilt mit, dass die Lieferung für den 16.10.2018 erwartet wird. Herr Dommning äußert die Absicht, von den Spendengeldern zudem ein Erinnerungsstück für die Bauarbeiter an die Stadt Magdeburg von der Touristeninformation zu erwerben. Er kündigt an, hier ebenfalls eine Stückzahl von 25 einzukaufen.

Auf Nachfrage des Herrn Bothe stimmt Herr Schulz zu, Plastikbecher zur Bestückung des Getränkewagens einzukaufen. Herr Bothe bittet zudem darum, auch Plastikgeschirr und Besteck zu bestellen. Herr Bothe und Herr Dommning schlagen eine Anzahl von je 500 Stück vor. Frau Kriegenburg erkundigt sich nach den Planungen für Tischschmuck, Kerzen sowie musikalischer Unterhaltung. Bezüglich der musikalischen Unterhaltung kündigen Herr Bothe und Herr Kriegenburg an, Erkundigungen bei infrage kommenden Einwohnern einzuholen.

Abschließend nimmt Herr Dommning Bezug auf das ihm vorliegende Schreiben einiger Pechauer Einwohner/innen zur Optimierung der Hochwasserschutzanlage, welches im Vorfeld an alle anwesenden Ortschaftsräte ausgereicht und dem LHW sowie Herrn Platz zur Kenntnis gegeben wurde. Herr Kriegenburg schlägt vor, das Schreiben in der nächsten Ortschaftsratssitzung am 25.10.2018 zu thematisieren.

Herr Dommning schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Dommning  
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann  
Schriftführerin